

Verumfokus und Perlokution

Ralf Vogel (Universität Bielefeld)

Beim sogenannten Verumfokus handelt es sich um eine Fokusmarkierung, die im Satz an unerwarteter Stelle erscheint und eine unerwartete oder schwierig zu greifende Interpretation hat. Der Fokus markiert dabei im Deutschen das finite Verb oder in bestimmten Typen von Nebensätzen die einleitende Konjunktion oder das einleitende Relativpronomen im Relativsatz:

- a. Es HAT geregnet
- b. Maria behauptet, DASS es geregnet hat / Maria behauptet, dass es geregnet HAT
- c. Das Auto, DAS ich gefahren habe, steht da hinten. /
Das Auto, das ich gefahren HAbe, steht da hinten.

Der kommunikative Effekt, der in den üblicherweise diskutierten Fällen erzielt wird, besteht darin, dass die Wahrheit einer Aussage bekräftigt wird (deshalb „Verum“fokus). So finden wir ihn beispielsweise auch in affirmativen Antworten:

- d. Hat es geregnet? – Ja, das HAT es. / Ja, es HAT geregnet.

Bei negativer Antwort wird die Negation fokussiert:

- e. Hat es geregnet? – Nein, es hat NICHT geregnet

Negierte Aussagen können aber Verumfokus haben, wenn sie als solche Thema der Diskussion sind:

- f. A: Es hat nicht geregnet.
B: Ach doch, es hat bestimmt geregnet.
A: Nein, glaube mir. Es HAT nicht geregnet.

In (f.) sind zwei wesentliche Verwendungsbedingungen für Verumfokus illustriert, die Vorerwähntheit oder Salienz der fokusmarkierten Aussage und das Insistieren des Sprechers auf einer zuvor schon kommunizierten kommunikativen Absicht.

Der Vortrag wird eher ein Werkstattbericht sein, der sich mit verschiedenen Analysen zum Verumfokus auseinandersetzt. Es geht dabei darum, den Eindruck herauszuarbeiten, dass die erwähnten Verwendungsbedingungen oft nur ungenügenden Niederschlag in den theoretischen Ansätzen zum Phänomen finden. Als einen Schlüssel zum Verständnis der Probleme sehe ich auch die stiefmütterliche Behandlung der Dimension der Perlokution in der Sprechakttheorie, und hier insbesondere einen speziellen Typ von „meta-pragmatischen“ Sprechakten, bei dem es um die Aushandlung innerhalb der Konversation selbst geht.

Die Hypothese ist einmal, dass Verumfokus-artige Phänomene im Verbund mit solchen Aushandlungen stehen. Ein wesentliches Ziel der Betrachtung ist es, daraus weiterhin eine Erklärung für die Beobachtung abzuleiten, dass Verumfokus bei indirekten Sprechakten nur eingeschränkt verwendbar ist.